

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 14. Juni 1973

Blatt 1162

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: "INFO-Center" - ein voller Erfolg
Änderungsvorschläge zur Bauordnungsnovelle

Lokal: "Wien grüßt Basel" großer Erfolg

Kulturdienst: Lehar-Schlüssel: Reges Interesse für Theater-
ausstellung
Führungen durch die Ausstellung "Malerei und
Graphik in Tirol 1900 bis 1940"

Chef vom Dienst 42 800/2971 (Durchwahl)

depressionen zusammenhaengen. 15 prozent haben schulprobleme, 10 prozent rein rechtliche fragen, 10 prozent haben andere probleme, wie zum beispiel ''wie kann ich mir das rauchen abgewoehnen?'' oder ''ich bin zu dick''. besucher mit schwerwiegenden problemen gehen meist weder zur schule noch in die arbeit. sie kommen vielfach kurz nach 11 uhr, sodass der gesamte zeitraum der beratung zur verfuegung steht. es kommen ungefaehr gleich viel weibliche und maennliche besucher.

0939

l o k a l :

=====

'wien gruesst basel'' grosser erfolg

5 wien, 14.6. (rk) mit grossem erfolg endete kuenzlich die in basel seit 18. mai veranstaltete wien-praesentation unter dem motto 'wien gruesst basel''. ueber 15.000 besucher sahen im stadtcasino die ausstellung 'wien - eine stadt stellt sich vor'', die unter anderem mit einer grossen dia-multivision und einem angeschlossenen wiener cafe aufwarten konnte. mehr noch als die wiener mehlspeisen - mehrere hundert meter apfelstrudel wurden verzehrt - waren die basler aber an den beiden kunstaussstellungen interessiert, die der fremdenverkehrsverband wien nach basel gebracht hatte: 'druckgraphik aus wien' und 'wiener plakatkunst der zwanziger jahre'', beide im basler gewerbemuseum gezeigt, wurden auf allgemeinen wunsch um zwei wochen verlaengert.

grossen anklang fand auch die gemeinsam von der bundeskammer der gewerblichen wirtschaft und dem fremdenverkehrsverband wien mit dem kaufhaus jelmoli gestartete aktion 'servus oesterreich - servus wien''. eine verkaufsschau oesterreichischer waren war mit einem grossen wien-quiz (ueber 3.000 einsendungen) und einem kulinarischen angebot verbunden, das bei jelmoli noch nachwirkungen hat: wiener mehlspeisen werden ab nun staendig auf der speisekarte des basler kaufhauses stehen.

und wie sah die basler presse die wiener veranstaltung? 'die illusion eines ~~zu~~ ueckes wien mitten in basel scheint ... trefflich gelungen zu sein', meinen die 'basler nachrichten'. von einem 'grossartig gelungenen modell der wiener altstadt' berichtet das 'volksblatt' und erwaehnt die multivision, die 'ohne zweifel zu einer fahrt nach wien lockt'. ueber die gastronomischen spezialitaeten freute sich die 'nationalzeitung' unter dem titel 'buserln aus oesterreich' und goutierte die 'unbezahlbaren hostessen hilde, edith und rosemarie, die auch fuer basler begriffe nicht uebermaessig topfenstrudelig aussehen'...

k o m m u n a l :

=====

aenderungsvorschlaege zur bauordnungsnovelle
pressekonferenz mit stadtrat dr. hannes krasser

6 wien, 14.6. (rk) die grosse wiener bauordnungsnovelle, deren begutachtungsfrist ende kommender woche ablaeuft, war gegenstand eines hearings, zu dem der amtsfuehrende stadtrat fuer rechtsangelegenheiten dr. hannes k r a s s e r zahlreiche experten ins wiener rathaus eingeladen hatte. ueber das ergebnis dieses expertentengespraechs berichtete stadtrat dr. krasser donnerstag in einer pressekonferenz.

an diesem hearing haben mehr als sechzig architekten teilgenommen, weiter die vertreter der hochschulen, der gesetzlichen interessensvertretungen, der bautraeger, der bauwirtschaft und der mietervereinigungen.

obowhl in dieser expertenversammlung zahlreiche detailfragen des entwurfes der bauordnungsnovelle sehr kritisch betrachtet wurden, haben die hearingteilnehmer die grundsaeetze des entwurfes gutgeheissen und als brauchbares instrument fuer die raumordnung und das baugeschehen begruesst, berichtete stadtrat dr. krasser.

im detail beschaeftigten sich die experten unter anderem mit den vorgeschlagenen bestimmungen fuer den waerme- und schallschutz. dabei wurden bedenken angemeldet, dass durch die aussenwandfenster die wirkung herabgesetzt wuerde. gleichzeitig musste freilich auch zugegeben werden, dass derzeit noch kein glasmaterial zu erschwinglichen preisen zu haben sei, das einen hoeheren schallschutz ermoeoglicht.

von teilnehmern am hearing wurde kritik geuebt an der festlegung einer bauplatzmindestgroesse von 500 quadratmeter. die architekten wenden ein, dass die zeit der villenbauten vorbei sei und dass dem bedarf an einfamilienhaeusern auf kleineren grundflaechen in dichter bebauung entsprochen werden muesste.

es wurde auch eingewendet, dass in wohngebieten bei offener und gekuppelter bauweise in allen bauklassen auch weiterhin nur

ein drittel der bauplätze bebaubar ist. dem steht freilich gegenüber, dass im interesse des umweltschutzes auch im bauland ein gewisses mass an gruenflaechen erhalten bleiben soll.

kritik uebten die architekten auch an den vorgesehenen Bestimmungen betreffend den ausbau des dachgeschosses. es wurde darauf hingewiesen, dass die im dachgeschoss eingebauten wohnungen, insbesondere terrassenwohnungen heute von besonderer qualitaet und auch besonders gefragt seien. die ausbaumöglichkeiten sollten daher nicht eingeschaenkt, sondern sogar erweitert werden.

schliesslich schlugen die architekten vor, dass es gestattet werden sollte, kuechen im gebaeudeinnern ohne direkten licht-einfall und ohne natuerliche belueftung zu bauen. begruetet wird dieser vorschlag, dass heute hausfrauen ohnedies oft nur mehr sehr kurze zeit in der kueche verbringen.

weitere vorschlaege gab es auch zur kuenftigen gesetzlichen verpflichtung, bei wohnhaeusern kinderspielplaetze zu errichten. waehrend einige teilnehmer des hearings die auffassung vertraten, die errichtung solcher spielplaetze sei vornehmliche aufgabe der oeffentlichen hand, begruessten andere diese verpflichtung auch fuer private bauherren. die wege zu den spielplaetzen sollten sogar nicht mit 500 meter begrenzt sein, sondern hoechstens 250 bis 300 meter betragen.

auch bezueglich des baues von erkern verlangten die architekten groesseren spielraum. demgegenueber steht die beeintraechtigung der belichtungsverhaeltnisse der gegenueberliegenden strassenfront.

wie stadtrat dr. krasser bekanntgab, werden die verschiedensten vorschlaege bei der ueberarbeitung des entwurfes beraten werden. ein teil wird ~~sicher~~ noch in die bauordnungsnovelle aufgenommen werden, einiges wird aber nicht beruecksichtigt werden koennen.

stadtrat dr. krasser teilte schliesslich mit, dass aller voraussicht nach der entwurf der bauordnungsnovelle noch im oktober dem wiener landtag vorgelegt werden wird.